

Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern : Bericht der Präsidialabteilung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Band (Jahr): - (1965)

PDF erstellt am: 27.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT ÜBER DIE STAATSVERWALTUNG DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1965

Bericht der Präsidialabteilung

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat ERWIN SCHNEIDER
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat DEWET BURI
Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat DEWET BURI
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat ADOLF BLASER

A. Kantonale Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimm- berechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimm- beteiligung
28. Februar	Gesetz vom 6. Mai 1945 über die Organisation des Kirchenwesens (Abänderung)	265 005	94 066	39 624	+ 54 442	55,7 %
	Volksbegehren betreffend Revision des Gesetzes über Kinderzulagen für Arbeitnehmer					
	Volksbegehren		48 809	73 369	— 24 560	
	Gegenvorschlag		57 832	62 726	— 4 894	
	Volksbeschluss über die Aufnahme von Anleihen bis zum Betrag von 100 Millionen Franken zur Konsolidierung der laufenden Schuld des Staates		73 655	63 013	+ 10 642	
4. April	Gesetz über die Besoldungen der Lehrer an den Primar- und Mittelschulen	265 277	30 090	20 681	+ 9 409	19,2 %
16. Mai	Abänderung der Staatsverfassung; Mitspracherecht des Volkes bei der Erteilung von Wasserkraftkonzessionen und Neuregelung der Zuständigkeitsordnung. . .	265 137	61 987	15 720	+ 46 267	29,9 %
	Volksbeschluss betreffend Neubau der Salzfaktorei Bern mit Lagerhaus beim Südbahnhof Weissenbühl-Bern	265 137	32 978	43 626	— 10 648	29,9 %
3. Oktober	Abänderung von Artikel 3 der Staatsverfassung (Gleichbehandlung von Niedergelassenen und Aufenthaltern in kantonalen Angelegenheiten)	266 309	31 680	16 134	+ 15 546	19,7 %
	Abänderung von Artikeln 12 und 13 der Staatsverfassung (Wählbarkeit der Frauen in richterliche Behörden).		30 992	19 762	+ 11 230	
	Einführungsgesetz über den Zivilschutz. . .		32 202	18 006	+ 14 196	
	Gesetz über Erziehungs- und Versorgungsmassnahmen		33 797	15 968	+ 17 829	
	Gesetz über die Enteignung		27 019	22 287	+ 4 732	

B. Eidgenössische Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimm- berechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimm- beteiligung
28. Februar	Bundesbeschluss über die Bekämpfung der Teuerung durch Massnahmen auf dem Ge- biete der Bauwirtschaft	265 521	94 585	51 579	+ 43 006	54,2 %
	Bundesbeschluss über die Bekämpfung der Teuerung durch Massnahmen auf dem Ge- biete des Geld- und Kapitalmarktes und des Kreditwesens		97 903	48 096	+ 49 807	
16. Mai	Bundesgesetz betreffend die Änderung des Bundesbeschlusses der Bundesversamm- lung über Milch, Milchprodukte und Speisefette (Milchbeschluss).	265 726	49 921	27 858	+ 22 063	29,9 %

Volkswahlen

Im Berichtsjahre fand die Gesamterneuerung der Eidgenössischen Geschwornen im II. eidgenössischen Assisenbezirk statt. In sämtlichen Wahlkreisen konnte die stille Wahl durchgeführt werden.

Im Laufe des Berichtsjahres erfolgten im Bestande des Rates folgende Änderungen:

Rücktritte

Walter Baumann, Burgdorf; Louis Mosimann, Münster; Dr. Ernst Ackermann, Spiegel-Bern; Fritz Berger, Linden, und Heinz Künzi, Ostermundigen.

Volksinitiative*Hinschied*

Paul Lachat in Biel.

Am 25. April wurden der Staatskanzlei Initiativbogen betreffend Einführung von Volksabstimmungen für Veräusserungen von Beteiligungsrechten an Eisenbahnen und andern Transportunternehmungen eingerichtet. Das Statistische Büro stellte fest, dass auf 2090 Unterschriftenbogen 17 890 gültige Unterschriften eingereicht wurden.

Als Ersatzmitglieder rückten nach:

Max Mürner, Kassier SBHV, Burgdorf; Otto Rätz, Landwirt, Fornet-dessous; Albert Eggler, Fürsprecher, Spiegel-Bern; Hans Moser, Landwirt, Trimstein; Fritz Eichenberger, Fürsorger, Bolligen; Charles Gyger, Obergärtner, Biel.

Justizkommission

An Stelle des aus dem Rate zurücktretenden Walter Baumann wurde Hansruedi Salzmann, gewählt.

**Vertretung des Kantons Bern in der
Bundesversammlung***Paritätische Kommission*

Nationalrat Walter König, Biel, trat zurück und wurde durch Ernst Jaggi, Lokomotivführer, Spiez, ersetzt.

Laut Geschäftsreglement des Grossen Rates wurde als Präsident gewählt Guido Nobel, und als Vizepräsident Joseph Oeuvray.

An Stelle des zum Mitglied des Bundesrates gewählten Regierungsrat Rudolf Gnägi folgte als neues Mitglied des Nationalrates Armin Haller, Kaufmann in Bern, nach.

Wahlen**Grosser Rat***a) Verwaltungsgericht*

Im Berichtsjahr hielt der Grosse Rat 4 Sessionen mit 57 Sitzungen ab.

Im Berichtsjahr waren Ersatzwahlen notwendig, indem Hans Müller, Bern, und Jules Schlappach, Tavannes, zurücktraten.

Für die Amtszeit 1965/1966 wurden als Präsident Ernst Bircher, Zentralpräsident VBLA in Bern, als 1. Vizepräsident Werner Hadorn, Notar in Spiez und als 2. Vizepräsident Maurice Péquignot, Lehrer in Saignelégier, gewählt.

Als Ersatz wurden Arthur Hänsenberger, Notar in Oberdiessbach, und Jacques Bosshart, Gerichtspräsident in Courtelary, gewählt.

Von den 6 Stimmzählern wurden 5 wiedergewählt und am Platze des zurücktretenden Armand Kressig in Laufen wurde gewählt Alfred Thomann in Röschenz.

In der Novembersession erfolgte die Gesamterneuerungswahl des Präsidenten, des nichtständigen Vizepräsidenten sowie der 10 Mitglieder und 5 Ersatzmänner.

Laut Beschluss des Grossen Rates wurde die Stelle eines ständigen Vizepräsidenten geschaffen; gewählt wurde Wilfried Lüthi, Gerichtspräsident in Bern.

b) Handelsgericht

Im Berichtsjahr verstarb Handelsrichter Dr. A. Ramstein in Bern. An seine Stelle wurde Charles Parisod, Geschäftsführer in Bern, gewählt.

c) Rekurskommission

An Stelle des verstorbenen Johann Brunner, Grindelwald, wurde Alfred Sterchi, Hotelier in Matten bei Interlaken, gewählt.

An Stelle des durch Erreichung der Altersgrenze zurückgetretenen Hans Glauser, Wohlen, wurde als 1. Vizepräsident Karl Zingg, Gewerkschaftssekretär in Bern, und an seine Stelle als 2. Vizepräsident Paul Andrey, Unternehmer in Neuenstadt, gewählt.

Durch Erreichung der Altersgrenze trat auch Joseph Chételat, Courtételle, zurück und wurde durch Joseph Comte, Verwalter, Courtételle, ersetzt.

An Stelle des zum 2. Vizepräsidenten gewählten Paul Andrey, wurde als neues Mitglied Fritz Christen, Notar in Rohrbach, gewählt.

Behandelte Geschäfte

1 Volksbegehren, 2 Volksbeschlüsse, 14 Gesetze, 25 Dekrete, 316 Direktionsgeschäfte, 42 Motionen, 36 Postulate, 39 Interpellationen und 32 Schriftliche Anfragen.

Zusammenkunft der Büros der Grossen Räte der welschen Schweiz

Die jährliche Versammlung fand am 16. Oktober 1965 in Lausanne statt. Die Präsidenten der kantonalen Parlamente der welschen Schweiz legten die wichtigsten Probleme ihrer Kantone dar. Diejenigen des Kantons Bern erläuterte Grossratspräsident Bircher. Im Anschluss an einen Vortrag von Herrn Robert Rivier, Direktor der Société Transhelvétique SA, über die Flussschiffahrt stimmte die Versammlung einer Resolution zu, die verlangt, dass alles getan werde, um den Oberlauf des Rheins, die Aare und die Juraseen schiffbar zu machen, dies gedacht als erste Etappe des Wasserweges zwischen Rhone und Rhein.

Regierungsrat

Der Regierungsrat hielt im Berichtsjahr insgesamt 120 Sitzungen ab, in welchen 9335 (9310) Geschäfte behandelt wurden.

In der Sitzung der Bundesversammlung vom 8. Dezember wurde Regierungsrat Rudolf Gnägi, Direktor der Volkswirtschaft, an Stelle des zurücktretenden Bundesrates Prof. Dr. F. T. Wahlen, als neues Mitglied des Bundesrates gewählt.

Regierungsrat Rudolf Gnägi trat am 31. Dezember von seinem Amte zurück.

Regierungsrat Rudolf Gnägi wurde am 10. Februar 1952 als Mitglied des Regierungsrates gewählt, ihm wurde die Direktion der Volkswirtschaft übertragen,

welches Amt er bis zu seinem Rücktritt innehatte. 1954/1955 war er Präsident des Regierungsrates. 1953 rückte Regierungsrat Rudolf Gnägi nach Hinschied von Nationalrat Hans Hofer in Spins in den Nationalrat nach, dem er bis heute ununterbrochen angehörte.

Regierungsrat Rudolf Gnägi hat während seiner Amtszeit viele wichtige gesetzgeberische Werke erledigt. Den Fremdenverkehrsfragen, den Techniken, der Berufsbildung und der Nachwuchsschulung widmete er sich sehr intensiv. Der Staat Bern wird seiner Arbeit in Dankbarkeit gedenken.

Bern und der Jura

Im Januar 1965 reichte die Jurassische Deputation dem Regierungsrat 17 Vorschläge zur Lösung der Jurafrage ein. Diese Vorschläge wurden den vom Regierungsrat einige Monate zuvor bezeichneten Experten, den Professoren Huber und Imboden und alt Bundesrichter Python, zur Begutachtung unterbreitet. Die Experten lieferten ihren Bericht im Laufe des Monats März ab, und Ende März befasste sich der Regierungsrat während zwei Sondersitzungen in Spiez mit diesem Problem. Der Expertenbericht wurde darauf in beiden Sprachen gedruckt und den Grossräten im Juni zugestellt. Am 2. Juli versammelten sich die Jurassische Deputation, die Experten und die Regierung zu einer gemeinsamen Sitzung. Im Verlauf dieser Sitzung stellte die Jurassische Deputation zusätzliche Fragen, welche die Experten zur Prüfung entgegennahmen. Diese haben dem Regierungsrat ihren ergänzenden Bericht noch nicht abgegeben.

Anlässlich der 150jährigen Zugehörigkeit der Stadt Biel zum Kanton Bern fanden in Biel am 18. März eine öffentliche Feier, und am 4. Juli eine grosse volkstümliche Kundgebung statt. Der Regierungsrat hat an diesen beiden erfolgreichen Veranstaltungen teilgenommen.

Am 7. Oktober 1965 fand in Pruntrut die Einweihung des neuen Haushaltslehrerinnenseminars statt. Da zu befürchten war, dass diese Feier, an der mehrere Regierungsmitglieder von Amtes wegen teilzunehmen hatten, durch die vom Rassemblement jurassien angekündigten Kundgebungen gestört werden könnte, hatte der Regierungsrat am 28. September für den 7. Oktober jegliche Kundgebung im Zusammenhang mit den jurassischen Forderungen untersagt. Die Veranstaltung verlief ohne Zwischenfälle. Das Rassemblement jurassien hatte beim Bundesgericht gegen die Verfügung vom 28. September eine staatsrechtliche Beschwerde eingereicht. Das Bundesgericht verweigerte jedoch dem Rekurs zunächst die aufschiebende Wirkung und wies sodann in seiner Sitzung von 14. Dezember 1965 den Rekurs ab.

Am 18. November 1965, während der Session des Grossen Rates, wurde im Berner Münster eine Feier zur Erinnerung an die vor 150 Jahren erfolgte Vereinigung des Jura mit Bern und der Eidgenossenschaft durchgeführt. An dieser würdig verlaufenen Feier hielten Ansprachen die Herren Prof. Dr. Guggisberg von der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität, Grossratspräsident Bircher, Regierungspräsident Buri, Prof. Dr. H. von Greyerz von der philosophisch-historischen Fakultät der Universität, Grossrat Péquignot, zweiter Vizepräsident des Grossen Rates, und Pfarrer Jeannerat, Biel.

Auf diesen Anlass hin veröffentlichte der Regierungsrat eine Denkschrift von 250 Seiten, betitelt «150 Jahre Berner Jura – Jura bernois 1815–1965». Das Werk enthält eine Einleitung von Regierungspräsident Buri, ein Vorwort von Bundesrat Prof. Dr. F. T. Wahlen und mehrere Aufsätze aus der Feder von Historikern, Volkswirtschaftlern und Juristen. Es haben Beiträge verfasst in deutscher Sprache die Herren Professor Dr. Adolf Gasser, Basel, Redaktor Hermann Böschenstein, Bern, Dr. h. c. C. A. Müller, Basel, Redaktor W. von Greyerz, Bern, Stadtarchivar Werner Bourquin, Biel, und Sekundarlehrer Albin Fringeli, Nunningen; in französischer Sprache die Herren Prof. Dr. François Schaller, Lausanne, die Regierungsräte Henri Huber und Dr. Virgile Moine, alt Bundesrichter Dr. Albert Comment und Staatsschreiber Hans Hof.

Zum selben Anlass gaben die Herren Marcel Joray, Neuenburg, und Jean Chausse, Münster, bei den Editions du Griffon, Neuenburg, mit finanzieller Unterstützung des Staates einen Bildband «Images du Jura» heraus.

Am 21. November beging die Union des patriotes jurassiens zu St. Immer eine öffentliche Feier zum Gedenken der 150jährigen Zugehörigkeit des Jura zum bernischen Staatsverband. Da das Rassemblement jurassien auf denselben Tag zu einer Gegenmanifestation in Courtelary aufgerufen hatte, wies der Regierungsrat, von den Gemeinderäten von St. Immer und Courtelary darum ersucht, dem Rassemblement jurassien und den mit ihm verbundenen Organisationen für ihre Versammlung einen Sektor nördlich der Linie La Cibourg–Pierre-Perthus zu. Die Verfügung der Regierung vom 19. November untersagte überdies alle Gegenmanifestationen in St. Immer. Die Veranstaltung zu St. Immer verlief ohne Zwischenfälle. Die Versammlung des Rassemblement jurassien fand in Les Breuleux statt. Das Rassemblement jurassien hat beim Bundesgericht gegen die vom Regierungsrat angeordneten Massnahmen Beschwerde eingebracht.

Nebenbeschäftigungen der Mitglieder des Regierungsrates

In Ausführung von Artikel 11 des Gesetzes über das Dienstverhältnis der Behördenmitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung vom 7. Februar 1954 (Abänderung vom 1. April 1962) hat der Regierungsrat alljährlich über die Zugehörigkeit seiner Mitglieder zu Verwaltungsorganen wirtschaftlicher oder gemeinnütziger Unternehmungen und Organisationen Bericht zu erstatten.

Die Art der Veröffentlichung ist dem Regierungsrat freigestellt. Er hat im Staatsverwaltungsbericht 1962 eine vollständige Liste aller Nebenbeschäftigungen vorgelegt. Im Staatsverwaltungsbericht 1963 wurde auf die Publikation der Liste verzichtet, da gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen waren. Die nachstehende Liste enthält nun alle jene Mandate der Regierungsräte nicht mehr, die sie von Amtes wegen bekleiden oder die in den direkten Aufgabenkreis ihrer Direktion, auch auf interkantonaler Ebene, fallen. Die Mitwirkung der Mitglieder des Regierungsrates in den Verwaltungsorganen von Elektrizitäts-, Bahn- und Luftfahrtsunternehmen erachtet der Regierungsrat im Blick auf die brennenden Fragen der Energieversorgung und

des Verkehrswesens nach wie vor als opportun. Was die Mitwirkung der Mitglieder des Regierungsrates in gemeinnützigen und kulturellen Organisationen anbetrifft, ist der Regierungsrat der Auffassung, dass seinen Mitgliedern eine gewisse persönliche Freiheit gelassen werden sollte. Die einzelnen Regierungsräte gehören den Organen folgender Institutionen an:

Regierungsrat Dr. Moine

- BLS,
- BKW,
- Aarewerke AG,
- Mauvoisin S. A.,
- Chemins de fer du Jura,

Regierungsrat Buri

- Zuckerfabrik Aarberg,
- Kraftwerke Blenio und Maggia,
- BLS,
- SZB,
- Ausschuss der Schweizerischen Hagelversicherung.

Regierungsrat Gnägi

- Schweizerischer Fremdenverkehrsverband,
- Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft,
- Electricité de la Lienne S. A., Beteiligung BKW,
- Interkantonaler Rückversicherungsverband der Brandversicherungsanstalten,
- Radio-Genossenschaft Bern.

Regierungsrat Dr. Bauder

- Kraftwerke Oberhasli,
- Berner Elektrochemische Werke AG, Beteiligung BKW,
- Electricité Neuchâteloise,
- Bern–Neuenburg-Bahn,
- Zentralvorstand der Krankenkasse für den Kanton Bern.

Regierungsrat Huber

- BKW,
- Société des forces électriques de la Goule,
- Grande Dixence,
- BLS,
- Wengernalp-Jungfraubahn,
- Swissair,
- Alpar,
- Hypothekarkasse.

Regierungsrat Moser

- BKW,
- BKW Beteiligungsgesellschaft,
- Aare- und Emmekanalgesellschaft,
- Vereinigte Huttwilbahnen,
- Bernische Musikgesellschaft,
- Direktion des Kunstmuseums.

Regierungsrat Dr. Tschumi

- Kraftwerke Oberhasli AG,
- Montreux-Oberland-Bahn,
- Verkehrsbetriebe Steffisburg-Thun-Interlaken,
- Kursaal Interlaken,
- Nationalbank.

Regierungsrat Schneider

- Kraftwerke Hinterrhein,
- Simmentaler Kraftwerke,
- Bernische Kranken- und Unfallkasse,
- Zentralpräsident des Touristenvereins «Die Naturfreunde».

Regierungsrat Blaser

- Engadiner Kraftwerke.

Bezirksbeamte

Wir verweisen auf Abschnitt 4, Bezirksbehörden, des Staatskalenders 1965.

Staatskanzlei

Über den Geschäftsgang der Staatskanzlei geben folgende Zahlen Auskunft (Vorjahr):

An die Direktion überwiesene Eingänge: 2149 (1688) Drucksachenbestellungen, Verkaufssumme: Franken 175 863.70 (203 189.10) Beglaubigungen von Unterschriften: 38 287 (38 843), wovon für Gebühren verrechnet wurden Fr. 73 053. — (75 250. —) davon vom Regierungsstatthalter oder von Gemeinden: Fr. 60 303. — (59 379. —) belegt vom Legalisationsbureau oder durch Bareinnahmen Fr. 12 751. — (15 871. —). Im Anweisungsverkehr wurden 8345 (3695) Geschäfte erledigt, die einen Gebührenbetrag von Fr. 362 385. — (334 515.40) ergaben.

Die französische Abteilung erledigte 3258 Geschäfte, wovon 1897 des Regierungsrates.

Die zahlreichen Arbeiten und Übersetzungen für die Veröffentlichung im französischen Amtsblatt sind hierin nicht berücksichtigt.

Herr E. Schindler, Kanzleichef, ist nach 46 Jahren dem Staat treu geleisteten Diensten zurückgetreten. Er wurde ersetzt durch Hrn. R. Ellenberger (Amtsantritt 1. Januar 1966).

Benützung des Rathauses im Jahre 1965

Im Laufe des Berichtsjahres wurden im Grossratssaal 118 Sitzungen, davon 33 Stadtratssitzungen, abgehalten und die Rathauhalle für 32 Anlässe benützt. Die Kommissionszimmer wurden von den Direktionen für 340 Sitzungen benützt, wozu noch 38 Kommissionssitzungen des Grossen Rates kommen.

Soweit es sich bei der Benützung der Räumlichkeiten im Rathaus nicht um amtliche Anlässe handelt, wurden zur Deckung der Selbstkosten Gebühren erhoben, die im Berichtsjahr den Betrag von Fr. 9301.70 (inkl. Stadtrat Fr. 3567.30) erreichten. Ferner erfolgten auf Anmeldung hin rund 340 Besuche unseres Rathauses mit ca. 3800 Personen. Ungefähr $\frac{3}{4}$ dieser Besuche fielen wiederum auf Schulen und Vereine.

Tätigkeitsbericht des Staatsarchivs*I. Benützung*

Das Staatsarchiv wurde von 443 Benützern mit 4281 Besuchen in Anspruch genommen. An weitere 539 Personen wurden Wappenauskünfte erteilt.

II. Zuwachs

Das Staatsarchiv durfte im Laufe des Berichtsjahres eine Reihe wertvoller Geschenke entgegennehmen: Von Dr. h. c. R. Marti-Wehren, Bern, Photos, 2 Kartenblätter des 18. Jahrhunderts, 7 Kartenblätter mit urgeschichtlichen Eintragungen und gedruckte Materialien zur Geschichte des Saanenlandes. Von Oberst M. F. Schafroth, Bern, die Daktylokopie einer Studie von Prof. Karl Geiser, betitelt «Bericht über die Rechtsverhältnisse der Mühle zu Alchenflüh» 1910. Von a. Amtsschreiber E. Werder, Grosshöchstetten, 7 handschriftliche Dokumente und Drucksachen zur Volkskunde. Von Notar Fritz Haldemann in Signau durch die Vermittlung von Dr. Heinz Balmer, Konolfingen, einen Band «Protokoll der Privatschulgemeinschaft von Signau 1848–1865». Von Stadtpräsident F. Stähli, Biel, eine Dokumentation über das Bielfest «150 Jahre Biel im Staate Bern». Vom Stadtarchiv Strassburg «Inventaire des Archives de la Ville de Strasbourg Antérieures à 1790, Séries VII–IX, par J. Fuchs, Archiviste. Vom Museum der Einwohnergemeinde Olten einen Erbteilungsbrief von 1717. Von F. Allimann, Spiegel-Bern, Manuskripte seiner Arbeiten «Die Batschelet-Chronik» und «Walperswil, Kirche und Pfrundgebäude; Beitrag zu ihrer Baugeschichte».

Den erwähnten Donatoren und den vielen Gönnern und Institutionen, die das Staatsarchiv mit Büchern, Erinnerungsschriften und Broschüren beschenkt haben, sei nochmals der beste Dank abgestattet.

Als Leihgabe hat das Staatsarchiv in Verwahrung genommen 1 Pfrundurbar, 1 Mandatenbuch und 5 Bände Chorgerechtsakten der Gemeinde Köniz.

Unter den Erwerbungen des Berichtsjahres ist ein weiterer Posten Archivalien der Herrschaft Münchwil zu verzeichnen. An Ablieferungen der Verwaltung sind eingegangen: Von der Volkswirtschaftsdirektion der Jahresbericht 1964 der Ausgleichskasse. Von der Finanzdirektion die Amtsschaffnerei- und Anstaltsrechnungen 1956–1961. Von der Militärdirektion die Korpskontrollen der Infanterie 1907–1945. Von der Erziehungsdirektion durch Herrn alt Schulinspektor E. Baumgartner, Biel, 5 Bände Schulkontrollen Seeland/Südjura 1922–1940. Von der Baudirektion: Vom Hochbauamt 2 Serien Abrechnungen zu Staatsbauten 1910–1956 und die Schweizerische Bauzeitung 1897–1956 (mit Lücken); vom Vermessungsamt 8 Pläne (Kantonsgrenzen, Gesamtmelioration Gümmenen). Durch die Vermittlung von Grundbuchgeometer E. Albrecht, Burgdorf, die Vermessungsakten und Pläne der Gemeinden Kirchberg, Koppigen, Nieder- und Oberoesch, Rüdtilgen/Alchenflüh, Rumendingen, Rüti b. Lyssach und Willadingen des Amtsbezirks Burgdorf. Vom Kantonalen Organisationskomitee des Berner Kantontages der Schweizerischen Landesausstellung 1964 die Akten, Drucksachen, Photos und ein Dokumentarfilm. Von der Firma Schlosser-Film, Köniz-Bern, die Originale des Dokumentarfilms «600 Jahre Bern im Bunde der Eidgenossen» (1953). Vom Regierungsstatthalteramt Bern der Anzeiger Amt Bern-Land Jahrgänge 1883–1950.

Die Bibliothek vermehrte sich um 441 Bände, 287 Broschüren und 77 Blätter, wovon 270 Bände, 241 Broschüren und 45 Blätter geschenkt oder abgeliefert wurden.

III. Legat des Ehepaars Dr. Hans Spreng-Reinhardt

Aus der Hinterlassenschaft der 1963 beziehungsweise 1965 verstorbenen Ehegatten Dr. Hans Spreng und Emma Spreng geb. Reinhardt, Unterseen, ist dem Staatsarchiv ein Vermächtnis von Fr. 2500. — zugegangen, mit dem Auftrag, durch eine geeignete Persönlichkeit eine Geschichte des Städtchens Unterseen verfassen zu lassen.

Der Regierungsrat hat dieses Vermächtnis durch RRB 6167 unter der Bezeichnung «Legat des Ehepaars Dr. Hans Spreng-Reinhardt, Unterseen (Geschichte des Städtchens Unterseen)» unter die privatrechtlichen Fonds aufgenommen. Die Betreuung dieses Vermächtnisses und dessen Vollzug wurden dem Staatsarchivar übertragen.

IV. Allgemeine Verwaltung

In der alten Abteilung wurde die Chronologie der Titulaturbücher des Kanzleiarchivs bestimmt. In der neuen Abteilung haben die Akten der eidgenössischen Interimsverwaltung im Jura 1815 eine Neuklassierung erfahren. Die Bearbeitung der Akten des Armenwesens konnte in bezug auf die Gruppe Anstaltsakten abgeschlossen und in bezug auf die Gruppe Lokales bis 1857 stark gefördert werden.

Im Hinblick auf eine definitive Gesamtaufstellung der Bestände für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahrzehnten wurden umfassende Studien angestellt. Diese erstreckten sich auf die genaue Erfassung der Bestände des Archivgebäudes am Falkenplatz und des Käfigturmes sowie der zwischen den einzelnen Archivaliengruppen gegenwärtig noch vorhandenen Raumreserven. Erhebungen über die in den nächsten Jahren zu erwartenden Ablieferungen der Zentralverwaltung und der Bezirksverwaltungen sind noch im Gange. Dabei wurde im Hauptgebäude auch das fünfte Stockwerk, dessen Ausbau mit Gestellen nun zum dringenden Erfordernis geworden ist, in die Planung einbezogen. Diese soll unter Wahrung eines logischen Aufstellungsprinzips die unmittelbare Eingliederung der neu zur Ablieferung gelangenden Bestände gewährleisten, wodurch Provisorien, die stets zeitraubende nachträgliche Verschiebungen verursachen, vermieden werden. Bereits konnten im Sinne des soeben skizzierten Programmes einige vorbereitende Massnahmen getroffen und kleinere Umstellungen vorgenommen werden.

Die 1964 hoffnungsvoll eingeleitete Aktion zur Restaurierung der vom Zerfall bedrohten oder defekten Lederbände, für die im Berichtsjahr erstmals ein Sonderkredit zur Verfügung stand, erlitt wegen Krankheit und Tod des beauftragten Fachmannes einen bedauerlichen Unterbruch.

Das Staatsarchiv Graubünden hat auf seine Kosten von den «Pündten-Büchern» (15 Bände), einem Bestand, der für die Bündner Geschichte von erstrangiger Bedeutung ist, Mikrofilmaufnahmen erstellt; ebenso das Staatsarchiv Solothurn von 125 Urkunden, die inhaltlich den Kanton Solothurn betreffen. Im Interesse der Erhaltung und Sicherung des Archivgutes für die künftige Forschung sind derartige Aktionen sehr zu begrüßen.

Dem Archiv der Gesellschaft zu Obergerwern wurde für die Zeit der Umbauarbeiten am Zunfthaus Unterkunft gewährt.

Freundliches Entgegenkommen der Archivleiter ermöglichte dem Staatsarchivar gründliche Besichtigungen der Staatsarchive Aarau, Solothurn und Zug, Besichtigungen, die wertvolle Einblicke in die organisatorischen und baulichen Einrichtungen dieser Institute vermittelten. Die Reihe dieser Archivbesichtigungen wurde 1964 mit derjenigen des Staatsarchivs Zürich eröffnet.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn ernannte den Staatsarchivar zum Mitglied der Kommission für die Erstellung des neuen solothurnischen Staatsarchivs. Der Staatsarchivar hat im Berichtsjahr an zwei Sitzungen dieser Kommission teilgenommen.

Im Zuge des mit dem Hochbauamt vereinbarten mehrjährigen Renovationsprogrammes des Archivgebäudes wurde im Berichtsjahr die Liftanlage, die den Sicherheitsvorschriften nicht mehr genügte, erneuert und technisch verbessert.

V. Inventar und Register

Reinschriften wurden erstellt: von dem während der letzten Jahre bearbeiteten Inventar der Urkundenabteilung Varia I (Orte) und von der Kartei des Herrn E.F. Gruber-v. Fellenberg über Häuser und Gassen der Stadt Bern im 18. und 19. Jahrhundert. Verzeichnisse wurden erstellt: von den kleineren Deposita des Staatsarchivs, den im Staatsarchiv aufbewahrten Kirchenbüchern der Stadt Bern und den von Sekundarlehrer F. Gfeller † erstellten kartographisch-statistischen Darstellungen der bernischen Volksabstimmungen.

Herr alt Sekundarlehrer A. Häfliger beendigte seine Erschliessungsarbeiten an den altbernischen Schiessgeldrödeln.

In der Bibliothek wurden die Verfasser- und Sachkartei, ferner die Karteien der Gutachten, der Gesetze und Verordnungen sowie der Auszüge aus dem «Bund» nachgeführt.

VI. Führungen und Ausstellungen

Es fanden insgesamt 26 Führungen statt, die mit Ausstellungen verbunden waren. Bei den Besuchern handelte es sich um Klassen oder Gruppen folgender Schulen, Vereinigungen und Kommissionen: 7 Klassen Oberseminar und Seminar Muristalden, Gymnasium Langenthal, Primarschule Barmen, Primarschule Bern-Brunnmatt, Schweizergeschichtliches Seminar der Universität Bern, Seminar für historische Hilfswissenschaften der Universität Bern, 2 Gruppen Pfarramtskandidaten, Frauenfortbildungsschule Bern, Volkshochschule Bern, 2 Gruppen Aktion P, Haller-Loge, Notare des Amtsbezirks Bern, Gemeindeschreiber der Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli, Hauseigentümerverband Langnau, Ortsgruppe Bern der Schweizerischen Buchhandelsangestellten, Kantonale Kunstaltertümerkommission, Kantonale Lehrmittelkommission für Sekundarschulen, Kommission zur Neubearbeitung des Geschichtsbuches für Sekundarschulen (2. Band).

Das Staatsarchiv war mitbeteiligt an der Gestaltung der Ausstellung «150 Jahre Pieterlen im Staate Bern», für die auch einige Dokumente ausgeliehen wurden.

VII. Lehrerfortbildungskurse

Im Einvernehmen mit der Veranstalterin, der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform, wurden die einwöchigen Kurse für Urkundenlesen und geschichtliche Heimatkunde auf eine neue Grundlage gestellt. Dabei verfolgte man das Ziel, die bisher stofflich stark befrachteten Kurse zu entlasten. Es werden von nun an Grundkurse für Anfänger und Kurse für Fortgeschrittene erteilt. Die erste Art legt das Hauptgewicht auf die Einführung in die historischen Hilfswissenschaften und auf die Förderung der technischen Fertigkeiten. Die Kurse für Fortgeschrittene dagegen sollen die Teilnehmer zu selbständigem Arbeiten auf dem Gebiete der Ortsgeschichte anleiten. Im Berichtsjahr leitete der Adjunkt während der Herbstferien erstmals zwei Grundkurse; dem ersten folgten 10, dem zweiten 12 Lehrer der Primar- und Sekundarschulstufe.

VIII. Wissenschaftliche Arbeiten

Die Bearbeitung des Kantons Bern für das Werk «Historische Stätten der Schweiz» des Kröner-Verlages, Stuttgart, erstreckte sich im Berichtsjahr auf den Oberaargau sowie die Amtsbezirke Bern-Land, Büren, Fraubrunnen, Konolfingen und Laufen.

Das Staatsarchiv betreute die Herausgabe der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» und besorgte die Redaktion des «Archivheftes 1965» des Historischen Vereins des Kantons Bern. Ferner leistete es wissenschaftliche Hilfe bei der Drucklegung des Bandes VIII (Stadtrecht von Bern) der Rechtsquellen von Prof. H. Rennefahrt.

Adjunkt Dr. H. Michel verfasste eine Studie über «Die Familie Mutach und das bernische Kanzleiwesen im 18. Jh.» und die Sonderbeilage «150 Jahre Jura im Staate Bern» des «Bund» vom 18. November 1965. Er sprach vor dem Historischen Verein des Kantons Bern über «Die Entstehung der Grenze zwischen Bern und dem Fürstbistum Basel» und behandelte in einem Kurs der Volkshochschule Bern das Thema «Die Beziehungen des altnbernischen Staates zum Fürstbistum Basel».

Prof. Dr. H. Rennefahrt und Dr. h. c. R. Marti-Wehren setzten ihre Forschungen im Hinblick auf die Edition der bernischen Rechtsquellen beziehungsweise die Sammlung volkskundlichen Materials fort.

IX. Bezirks- und Gemeindearchive

Mit dem Regierungsstatthalteramt Bern wurden Vereinbarungen über Aktenausscheidung und Ablieferungen getroffen. Der Konservator des fürstbischöflich-baselschen Archivs verglich im Hinblick auf die künftige Ablieferung Bestände und Inventar des Archivs der Bezirksverwaltung Delsberg. Für die Revision des Gemeindearchivs Neuenegg wurde ein Gutachten ausgearbeitet; ebenso erteilte das Staatsarchiv Ratschläge für den Neubau des Gemeindearchivs Lauperswil.

X. Ehemals fürstbischöflich-baselsches Archiv

Das Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel in Pruntrut verzeichnet im Berichtsjahr 768 Besuche von 399 Personen.

Die Handbibliothek vermehrte sich um 143 Bände und Broschüren, von denen der grössere Teil dem Archiv geschenkt wurde.

Unter den Geschenken seien besonders hervorgehoben: Von Herrn Ernest Christe, Pruntrut, 2 Pläne aus der Zeit von 1767–1773 der Mühle und Papiermühle Bassecourt. Von der Erbgemeinschaft Paulette Ruedin, Bassecourt, 60 Broschüren zur Geschichte des Kantons Neuenburg. Von Pfarrer Pierre Krieg, Belp, ein handschriftliches und ein gedrucktes Dokument zur jurassischen Geschichte. Von Herrn Marcel Saner, Boncourt, 6 Kaufbriefe betreffend das Schloss Alle 1816–1872. Von Prof. H. Rennefahrt, Bern, viele Abschriften von Dokumenten zur Rechtsgeschichte von Neuenstadt. Von der Vereinigung ehemaliger Schüler des Lehrerseminars Pruntrut «Un Pays conté par ses enfants. Travaux d'élèves jurassiens présentés à l'Exposition nationale de Lausanne en 1964». Von Herrn Roger Boigeol, Giromagny, ein Dossier Schriftstücke betreffend die Familie Bajol von Pruntrut und Delsberg 1579–1784. Von alt Direktor Dr. Charles Junod, Evilard, 34 Schriftstücke zur Französischen Revolution.

Für diese sowie für eine Reihe weiterer wertvoller Geschenke sei den Donatoren der beste Dank ausgesprochen.

Im Laufe des Berichtsjahres hat die Firma Thierstein AG, Bern, im Auftrag des Staatsarchivs Basel-Stadt von den Kodizes, von bestimmten wichtigen Aktengruppen und rund 1400 Urkunden der Jahre 866 bis 1530 des fürstbischöflichen Archivs Mikrofilmaufnahmen erstellt.

Führungen und Ausstellungen wurden für Besuchergruppen folgender Schulen, Vereinigungen und Behörden veranstaltet: Kantonales Obergericht, Sekundarschule Bonstetten ZH, Sektion Freiberge des Bernischen Lehrervereins, Vereinigung protestantischer Frauen von Grenchen SO, Vereinigung ehemaliger Schüler des Lehrerseminars Pruntrut, Société belfontaine d'Emulation und Lehrerseminar Pruntrut.

Vorträge des Konservators an der Volkshochschule Bern und der Volkshochschule des Jura hatten zum Gegenstand die Anfänge des Fürstbistums Basel beziehungsweise die jurassischen Historiker Joseph Trouillat und Louis Vautrey.

Der Konservator wurde ferner durch Aufträge der kantonalen Baudirektion, der kantonalen Denkmalpflege, des Institut de l'histoire des textes et imprimés von Paris und des Glossaire des Patois de la Suisse romande in Anspruch genommen.

XI. Hallwyl-Archiv

Der Hallwyl-Fonds betrug am 1. Januar 1965 Franken 20 360.40, am 31. Dezember 1965 Fr. 21 075.30; die Zinseinnahmen beliefen sich auf Fr. 737.30. Die Anschaffungen des Berichtsjahres beschränkten sich auf ein einzelnes Werk zur Geschichte des Aargaus.

Amt für Beziehungen zur Öffentlichkeit

Das Amt für Beziehungen zur Öffentlichkeit, geschaffen durch Dekret des Grossen Rates vom 1. Februar 1965, hat seine Büros am 1. April an der Zeughausgasse 22

eröffnet. Es beschäftigt 3 Personen: den Vorsteher, einen Kanzleichef und eine Sekretärin.

Seine Tätigkeit hat sich in folgende Richtungen entfaltet:

1. Veröffentlichung von Communiqués betreffend Arbeiten und Beschlüsse des Regierungsrates;
2. Veröffentlichung von Rapporten und Memoranda betreffend wichtige vom Grossen Rat behandelte Angelegenheiten;
3. Antwort auf Fragen über die Probleme der kantonalen Politik, welche von Privatpersonen oder von Journalisten gestellt werden;
4. persönliche Kontakte mit Mitgliedern der regionalen und lokalen Behörden, mit Vertretern politischer Parteien und mit Journalisten;
5. regelmässige Information der Behörden über die Kommentare der Presse zu Problemen der kantonalen Politik;
6. Organisation von Pressekonferenzen und Informationssitzungen, an welchen Mitglieder des Regierungsrates teilnehmen;
7. Bearbeitung einer Grunddokumentation über das Problem des Separatismus; systematische Prüfung der Fragen, die einen Einfluss auf die Lösung dieses Problems haben können;
8. Organisation der 150-Jahr-Feier vom 18. November 1965 in Bern der Vereinigung des Juras und der Stadt Biel mit dem Kanton Bern.

Bern, im März 1966.

Der Regierungspräsident:

D. Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 26. April 1966.

Begl. Der Staatsschreiber: **Hof**